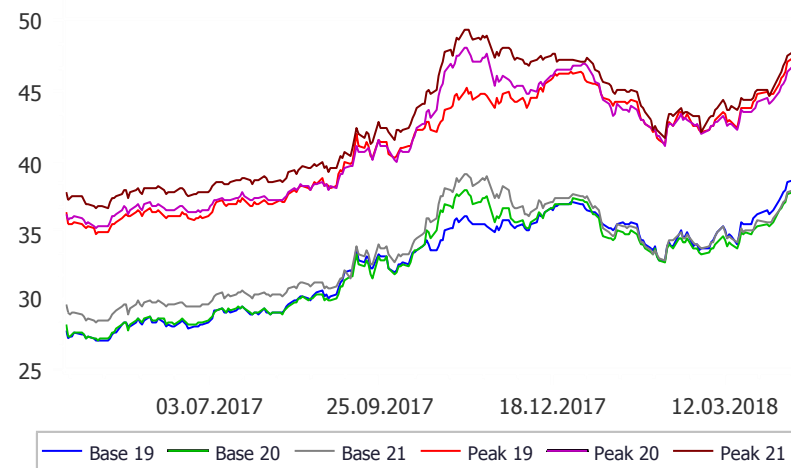


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 19	37,81	→	46,71	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,75	-1,9%	-0,65	-1,4%
Veränderung zum Vormonat	2,41	6,8%	3,07	7,0%
Kalenderjahr 20	36,91	↗	45,70	↗
Veränderung zur Vorwoche	-0,75	-2,0%	-1,00	-2,1%
Veränderung zum Vormonat	2,15	6,2%	2,35	5,4%
Kalenderjahr 21	36,90	↗	46,65	↗
Veränderung zur Vorwoche	-0,96	-2,5%	-1,04	-2,2%
Veränderung zum Vormonat	2,00	5,7%	2,40	5,4%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 17. Kalenderwoche wieder

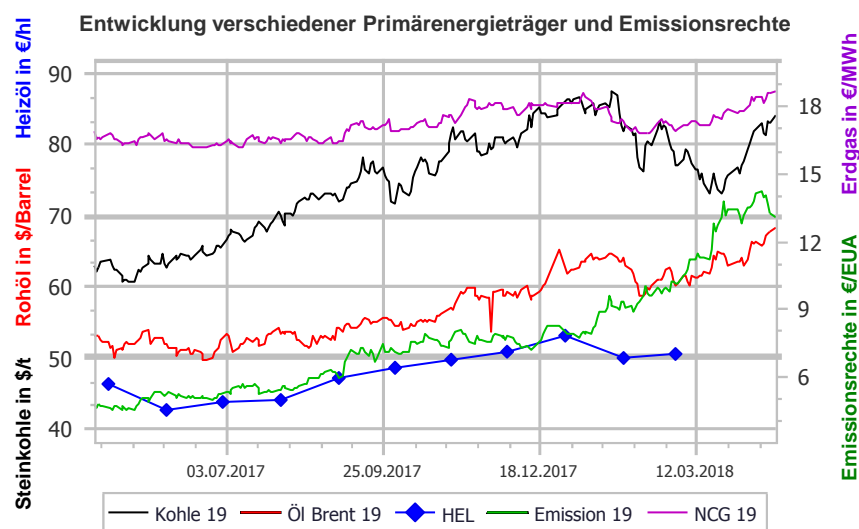
Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 19 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#219 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 19 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 19 in €/EUA (EEX)	
Stand am 24.04.2018	68,33		84,00		18,633		13,05	
Veränderung zur Vorwoche	2,58	3,9%	1,10	1,3%	0,257	1,4%	-1,11	-7,8%
Veränderung zum Vormonat	3,51	5,4%	10,34	14,0%	1,162	6,7%	0,37	2,9%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Marktkommentar

Die Day-Ahead-Preise am deutschen Strommarkt bewegten sich in der vergangenen Woche zunächst in einem engen Band um die 40 €/MWh und fielen zum Wochenende auf Werte unter 25 €/MWh. Hintergrund war das ungewöhnlich warme und sonnenreiche Sommerwetter bei gleichzeitig guter Kraftwerksverfügbarkeit. Auch die in der Vorwoche eingeschränkte Verfügbarkeit französischer Kernkraftwerke hat sich stabilisiert. Der Terminmarkt zeigte sich stabil in einem weiterhin leichten Aufwärtstrend mit einer kleinen durch den EUA-Handel ausgelösten Entspannungsphase zur Wochenmitte. Insgesamt sahen die Händler das Frontjahr in einem charttechnisch intakten aufwärts gerichteten Kanal und hielten in der weiteren Entwicklung selbst ein Preissignal von 40 €/MWh nicht mehr für ausgeschlossen. Getrieben wurde das Commodity-Umfeld weiterhin von festen Rohstoffpreisen. Zum Wochenende sorgte eine Äußerung in einem Online-Portal des US-Präsidenten mit Blick auf den Ölmarkt kurzzeitig für etwas Aufsehen im Markt. Der Präsident wandte sich kritisierend gegen die preisstützende Förderpolitik der OPEC-Staaten, in der er eine Bedrohung für die sonstige Wirtschaft sieht. Das Signal hat sich auf den Gasmarkt jedoch nicht nachhaltig ausgewirkt. Am kürzeren Ende des Terminmarkts dominierte in der Berichtswoche für Westeuropa eher die begonnene Auffüllphase der recht aufgezehrten Speicherstände. Vorausschauende Berechnungen zeigen, dass es bis in den Oktober dauern kann, einen Speicherstand von 90% wieder herzustellen. Dementsprechend stiegen auch im gestrigen Tageshandel die Notierungen der Frontmonate weiter an. Demgegenüber erleben die fernerer Jahre derzeit etwas Entspannung. Auf dem EUA-Markt gingen die Preise in der vergangenen Woche von Werten um 14 €/MWh bis auf 13 €/MWh zurück und nahmen damit etwas Aufwärtsdruck aus dem Strommarkt heraus. Marktbeobachter erwarten aber für die nächsten Tage ein wieder ansteigendes Interesse an EUA aus Spot- und Termintransaktionen. [MG]



Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt